

Text aus dem Internet

Das Internet ist eine mächtige Informationsquelle. Häufig will man die gefundenen Informationen auch auf Papier haben, dafür gibt es mehr oder weniger geeignete Möglichkeiten.

Direkt aus dem Internet-Browser drucken

Mit Vorbehalt nutzen, eigentlich nur für kurzlebige Gedankenstützen geeignet.

Auf jeden Fall nicht auf das Drucker-Symbol klicken. Ungefragt und unkontrolliert werden dabei viele Papierseiten an den Drucker geschickt, das **Ergebnis ist enttäuschend**, Ungewolltes wird mit gedruckt, u.U. fehlen Teile von dem, was man haben wollte, Toner bzw. Tinte wird verschwendet.

Etwas kontrollierter ist es über STRG + P, es öffnet sich das Druckerformular. Wenn nur die erste oder die aktuelle Seite „bestellt“ wird, bleibt der Papierverbrauch im Rahmen. Was auf diese eine Seite passt, lässt sich schätzen.

Kontrolliert drucken kann man, wenn vorher über Menü DATEI / SEITE EINRICHTEN / ... die Papierseite vorbereitet und danach über Menü DATEI / DRUCKVORSCHAU betrachtet wird, was auf diese Papierseite(n) passt. Von dieser Ansicht zum Drucker-Menü wechseln und nur das zum Drucker schicken, was benötigt wird!

Aufgabe: Sofort auf mehreren Seiten ausprobieren (ohne zu drucken!!).

Gute Ergebnisse werden erzielt, wenn der Besitzer der Seite bereits eine „Druckversion“ bestimmter Inhalte bereitgestellt hat. Dies wird mit einem Druckerzeichen irgendwo im Dokument symbolisiert.

Aufgabe: Die Seite www.zdf.de, „heute Nachrichten“, eine Nachricht auswählen. Unten wird die Möglichkeit „Artikel drucken“ angeboten. Ein neuer Bildschirm öffnet sich, die für den Druck formatierte Seite erscheint, nach Bestätigung wird erst das Druckerformular geöffnet, OK. Volle Kontrolle ist sichergestellt, und das Ergebnis ist ansprechend. Vorerst nicht drucken.

Hinweis: Auch im Internet sind Texte und Bilder durch Copyright geschützt! Wenn sie nicht kommerziell genutzt werden, gibt es in der Regel keine Probleme. Aber auf jeden Fall sollte die Quelle immer mit angegeben werden.

Professionell und mehrfach praktisch

Häufig werden nur Teile eines veröffentlichten Dokumentes benötigt, zusätzlich Beiträge aus anderen Quellen, vielleicht noch mit Bildern ergänzt. Dieses lässt sich sehr gut in einem WORD-Dokument zusammenfassen.

Ein leeres WORD-Dokument vorbereiten (benennen, speichern, Seitenlayout jedoch erst später festlegen). Dokument geöffnet halten, ins Internet wechseln (ALT + TAB), Gewünschtes auf der Internetseite markieren (unterlegen), ins Clipboard kopieren (STRG + C), zum geöffneten WORD-Dokument zurückkehren (ALT + TAB), Cursor platzieren und den Inhalt des Clipboards einfügen (STRG + V).

Achtung: Je nach Aufbau der Internetseite erwischt man beim Unterlegen ab und zu eine Verlinkung, die dann mit in das WORD-Dokument kopiert wird. Ist diese Verlinkung uninteressant, dann Kontextmenü, HYPERLINK / HYPERLINK ENTFERNEN. Sie kann jedoch durchaus sinnvoll sein, da bei Bedarf direkt von WORD zu der Verlinkung Kontakt aufgenommen werden kann.

Übung 01

Du kannst es nun versuchen mit folgender Seite: www.blinde-kuh.de/ritter/

Unterlege den ganzen Text von „Wer waren die Ritter ...“ bis zu der Stelle „...in einem tiefen See versenkt.“

Text, Bilder, Überschriften, alles ist nun zwar eingebunden, formatieren je doch lässt sich das Dokument in WORD schwer, da Text und Bilder in einer Tabelle formatiert sind. Diese WORD-Seite nicht drucken.

Wer waren die Ritter

Ursprünglich waren es besessene Krieger, die von niederen Adel waren. Bauern konnten sich deshalb keine Ritter leisten, weil sie die besten Waffen und die Rüstung gar nicht bezahlen konnten. Dem König gegenüber waren sie zur Treue verpflichtet und mussten mit ihm in den Krieg gegen andere Könige ziehen.

Im 11. Jahrhundert konnten die Ritter selbst Ländereien erwerben, und im 12. Jahrhundert gründeten sie so genannte Ritterorden, die weniger einem König dienten, sondern ganz ihrem Gott.

Wie wurde man überhaupt Ritter?

In dieser Zeit konnte man nicht einfach so Ritter werden. Man musste einige Zeit als Knappe einem anderen Ritter dienen. Notwendig waren Knappen schon deshalb, weil ein Ritter meist gar nicht allein in die Rüstung kam. Und wenn er erst einmal in der Rüstung steckte, musste sich ja irgendwer um das Pferd und die Waffen kümmern. Knappe konnte man mit 14 Jahren werden und die Ausbildung ging bis zu 21. Lebensjahr – verdammt lange Ausbildungszeit von bis zu 7 Jahren. Man lernte als Knappe, wie man mit den Waffen umgehen kann, aber auch das höfische Benehmen.

Die ritterlichen Tugenden

Ritter waren nicht einfach Draufgänger und Haudogen, sondern schworen einen Eid. Dabei verpflichteten sich die Ritter dazu, solange sie Ritter seien, sich auch wie Ritter zu verhalten. Dieser Ehrenkodex änderte sich im Laufe der Geschichte.

1. Tugenden gegenüber ihren Herren

Anfangs waren es Treue, Gelassenheit und Respekt gegenüber ihren Königen oder sonstigen Herren. Da sie ja Krieger waren, gehörte auch die Tapferkeit mit dazu. Die ersten drei Tugenden sind natürlich ganz und gar nichts für Jugendliche, daher wurde man auch erst mit 21 Jahren zum Ritter. Bei Verletzung dieser Tugenden war Schluss mit lustig.

2. Tugenden im Glauben an Gott

Im 10. Jahrhundert kamen christliche Tugenden hinzu. Ein Ritter war nicht mehr nur Krieger, sondern auch ein guter Christ. Er musste natürlich die Heiligeneren ehren und beschützen. Ungläubige bekämpfen, Kranken, Armen und Schwachen helfen und selbstverständlich ein gottesfürchtiges Leben führen.

3. Tugenden gegenüber der Gesellschaft

Dann kamen Tugenden wie Gelassenheit, maßvolles und besonnenes Verhalten und, natürlich nicht zu vergessen, Höflichkeit gegenüber den Damen dazu.

Es gab sogar noch mehr Tugenden. So fuhr ein Ritter niemals auf einem Bauernwagen, er ist selbstverständlich zu Pferde. Da ist eine kleine Geschichte: Lancelot, Ritter der Tafelrunde, war es, der einfach auf Tugenden. Er konnte es sich auch erlauben. Er dann doch auf einem Wagen mit. Die Leute lachten und hielten ihn für einen albern und verweichlichten aber lacht man nicht. Doch Lancelot ließ das kalt. Camelot sahen das die anderen Ritter. Verdächtig. Oelächter der einfachen Leute, selbst sie sich zu den Wagen und fuhren gemütlich in die Burg hinein. man sich erlauben, wenn man zu den besten aller Lancelot musste das eben nicht allein und jedem immer der Beste und blieb unbesiegt.

Quelle: www.blinde-kuh.de/ritter/



Übung 02

Versuche es nochmals mit derselben Seite. Dabei unterlege immer nur einen oder wenige Absätze des Textes, die du nun in das WORD-Dokument kopierst. Jetzt lässt sich der Text problemlos nach Wunsch formatieren. Text Arial, 10 pt, Überschriften 13 pt fett, der ganze Text schwarz (Menü FORMAT / ZEICHEN / SCHRIFTFARBE / AUTOMATISCH). Den Text speichern.

Bilder aus den Internetseiten

Ein Bild mit Cursor anfahren (nichts anderes darf unterlegt sein), Kontextmenü, KOPIEREN, (nun ist das Bild in der Zwischenablage), zu WORD wechseln und dort an gewünschter Dokumentstelle einfügen (STRG + V). Sollte das Bild noch anders genutzt werden, muss es gespeichert werden (Kontextmenü, BILD SPEICHERN UNTER). Jetzt kann es auch mit beliebiger Bildbearbeitungssoftware geöffnet und bearbeitet werden.

Aufgabe: Eine Seite „Ritter“ wie abgebildet mit vier Bildern erstellen.

Downloadbare Dokumente

Im Internet werden umfangreiche Informationen auch als vollständige Dokumente zum Download angeboten. Weit verbreitet ist das pdf-Format. Es hat den Vorteil, dass die Formatierung des Dokuments nicht durch die Computereinstellungen des Lesers beeinflusst wird und das Dokument an jedem Rechner genau so erscheint, wie es der Verfasser erstellt hat.

Solche Dokumente können auf dem Rechner für späteres Lesen gespeichert bzw. sofort, ohne Speicherung, gelesen werden. Zum Lesen (und ggf. Drucken) eines pdf-Dokuments wird der **Acrobat Reader** benötigt, eine Software, die kostenlos von der Seite des Softwareherstellers Adobe (www.adobe.de) downloaded werden kann.

Manchmal sind Texte auch in Form von WORD-Dokumenten ins Internet gestellt. Das ist besonders freundlich von den Textautoren, da nach dem Download die Texte sofort beliebig weiter editiert werden können.